



3 Rifugio Margaroli am Lago Vannino, 2194 m

Abwechslungsreicher Bergweg am Rande schäumender Wasser

Ponte Formazza – Sagersboden – Rifugio E. Margaroli – Sagersboden – Canza – Ponte Formazza

Ausgangspunkt: Ponte Formazza (Zum Steg), 1285 m, Endstation des Postbusses von Domodossola (im Hochsommer fahren einige Kurse bis zum Tosafall). Nähere Angaben siehe S. 23.

Gehzeiten: Ponte Formazza – Sagersboden 1½ Std., Sagersboden – Rifugio 1½ Std., Rifugio – Sagersboden 1 Std., Sagersboden – Canza ¾ Std., Canza – Ponte Formazza ¾ Std.; Gesamtgezeit 5½ Std.

Höhenunterschied: 909 Hm.

Anforderungen: Gut markierter und unproblematischer Bergweg, oft aber recht steil und rauh.

Einkehr und Unterkunft: Rifugio E. Margaroli (CAI), 2194 m, 28863 Ponte Formazza, am Lago Vannino, Mitte Juni – September

geöffnet, ☎ 0324/63155. Rifugio Myriam, 2050 m, der ACLI Milano, ☎ 0324/63154, bezeichnete Abzweigung bei der Alpe alla Balma. Albergo Edelweiß, 28863 Ponte Formazza, ☎ 0324/63033. Ristorante Genzianella, 28863 Valdo Formazza, ☎ 0324/63068.

Varianten: Aufstieg ab Postbusstation Valdo. Auffahrt mit dem neuerstellten Sessellift nach Sagersboden. Talstation zwischen Valdo und Ponte. Winter- und Sommerbetrieb. Informationen unter ☎ 0324/634324. Anspruchsvoller Übergang von der Bocchetta del Gallo zum Tosafall. Im Hochsommer ist die Rückfahrt mit dem Postbus ab Canza möglich.

Karte: IGC, Blatt 11 »Domodossola e Val Formazza«; LKS, 265 T »Nufenenpass«.

Der Weg zum Lago Vannino ist die klassische Bergwanderung des Formazzatals. Vor allem im Juni bieten die Blumenpracht und der rauschende Vannino mit seinen Nebenbächen großartige Naturerlebnisse. Das nach einem Gründermitleid benannte Rifugio Eugenio Margaroli des CAI Do-



Der Anstieg zum Rifugio Margaroli leitet durch das blumenreiche Vanninotal; im Hintergrund das Ofenhorn.

modossola ist für gute Kost und komfortable Unterkunft in kleinen Schlafsälen bekannt. Es ist Stützpunkt für verschiedene Besteigungen und Paßübergänge.

Vom Gemeindehaus **Ponte Formazza**, 1285 m, führt ein Weg über die Tosa und ein kurzes Stück talabwärts gegen die Sesselbahnstation. Hier sind am Hang größere Aufschüttungen vorgenommen worden, an deren oberem Ende der markierte Fußweg beginnt. Er ist recht steil, bleibt immer auf dem nördlichen Flußufer und folgt weitgehend der Skipiste. Die Alp Unterbech links unten lassend, gelangt man zu dem mit Lärchen bestandenen und noch immer deutsch benannten **Sagersboden**, 1772 m. Hier ist am Rande tosender Wasserfälle nochmals ein steiles Stück zu überwinden, bevor das sanft ansteigende letzte Wegstück beginnt. Links und rechts stürzen Nebenbäche ins Tal, gelegentlich ist das Pfeifen von Murmeltieren hörbar. Bald kommt das Rifugio, überragt vom schneebedeckten Ofenhorn, in Sicht.

Das **Rifugio E. Margaroli**, 2194 m, über dem Staudamm des Lago Vannino bietet sich wegen seiner imposanten Lage für eine längere Ruhepause an. Bei gutem Wetter locken eine Seeumrundung oder der Aufstieg zum 134 m höher liegenden Lago Sruer (Obersee). Der Rückweg folgt dem Aufstieg bis zum **Sagersboden** und biegt dann nördlich in den Hang ein. Auf gutem Weg mit einigen Steilstücken gelangen wir zum sehenswerten Dorf **Canza** (Fruttwald), 1419 m, der intaktesten Walsersiedlung des Tales. Der weitere Weg führt über Wiesen und Weiden mit schönen Weitblicken nach Süden. Erst vor der monumentalen Kraftwerkzentrale müssen wir auf die Talstraße und erreichen am trutzigen Landamannhaus (Casa Forte) vorbei das Zentrum von **Ponte Formazza**.

